

**B E R I C H T**  
**des Aufsichtsrats der ZUMTOBEL AG**  
**gemäß**  
**§ 153 AktG iVm § 159 Abs 2 Z 3 AktG**

Der Aufsichtsrat der ZUMTOBEL AG mit dem Sitz in Dornbirn und der Geschäftsanschrift A-6850 Dornbirn, Höchsterstraße 8, eingetragen im Firmenbuch des Landesgerichtes Feldkirch zu FN 62309 g, erstattet den nachfolgenden Bericht über die beabsichtigte Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien zur Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft aus dem Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm „MSP“ unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu verwenden. Dieser Bericht erfolgt gemäß § 153 AktG iVm § 159 Abs 2 Z 3 AktG durch den Aufsichtsrat, da eine Gewährung an Aktien auch an Vorstandsmitglieder vorgesehen ist.

1. Zu Punkt 6. der Tagesordnung der Hauptversammlung der ZUMTOBEL AG vom 24.7.2009 soll beschlossen werden, dass der Vorstand der ZUMTOBEL AG ermächtigt ist, mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Gesellschaft
  - a) 510.694 eigene Aktien zur Veräußerung an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens zu verwenden und
  - b) hierbei das Bezugsrecht der Aktionäre zur Gänze auszuschließen.
2. Der Ermächtigung des Vorstands, eigene Aktien zur Veräußerung an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens zu verwenden, liegt die Überlegung zugrunde, dass es zur Motivation der bei der Gesellschaft und deren verbundenen Unternehmen beschäftigten Mitarbeiter sowie zur Erhöhung der Attraktivität als Arbeitgeber beiträgt, wenn Mitarbeiter am Unternehmenserfolg beteiligt sind.
3. Die Gesellschaft und deren verbundene Unternehmen sind stark von der Beschäftigung qualifizierter Mitarbeiter abhängig. Da qualifizierte Mitarbeiter nur schwer ersetzbar sind, ist es notwendig, diese an das Unternehmen zu binden. Aus diesem Grund soll ein Teil der eigenen Aktien dafür verwendet werden, die Verpflichtungen

der Gesellschaft aus dem Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm zu erfüllen. Um nicht zusätzliche Aktien über die Börse erwerben zu müssen, sollen bereits erworbene Aktien verwendet werden. Um den Mitarbeitern genügend Aktien gewähren zu können, muss das Bezugsrecht der Altaktionäre ausgeschlossen werden.

4. Zu Anzahl und Aufteilung der zu veräußernden eigenen Aktien:

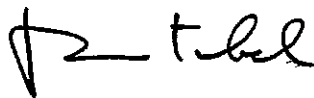
Die maximale Zahl der unter dem Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm („MSP“) zu veräußernden Aktien beträgt 510.694,-.

5. Die Grundsätze des Mitarbeiter-Beteiligungsprogrammes sehen folgendes vor:

Das MSP wurde im Zusammenhang mit dem Börsengang zum 1. Mai 2006 eingeführt. Um am MSP teilnehmen zu können, muss die Führungskraft eine bestimmte Anzahl Aktien („MSP-Aktien“) in einem Sperrdepot hinterlegen. Das MSP ist in 3 Teilprogramme (MSP I, MSP II, MSP III) aufgeteilt, wobei jedes Teilprogramm in 5 Tranchen unterteilt ist. Für jede so gehaltene MSP-Aktie wird der Wertzuwachs multipliziert mit Faktor 8 in Form zusätzlicher Aktien bonifiziert. Der Wertzuwachs errechnet sich aus der Differenz 60-Tage-Kursmittelwert bei Ausübung abzüglich dem um 10% erhöhten 60-Tage-Kursmittelwert bei Zuteilung. Die Zuteilung erfolgt jeweils zu Beginn des Geschäftsjahres, die Ausübung erfolgt automatisch zwei Jahre nach der jeweiligen Zuteilung. Ist der Wertzuwachs kleiner oder gleich Null, entfällt die Zuteilung.

6. In diesem Sinn ist die Verwendung eigener Aktien, wie hier beschrieben wird, unter gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechts der bisherigen Aktionäre im Interesse der Gesellschaft, erforderlich und verhältnismäßig.

Dornbirn, am 26. Juni 2009



---

**Dipl.-Ing Jürg Zumtobel**  
Vorsitzender des Aufsichtsrates  
der  
ZUMTOBEL AG